

196

12. Januar 1941

Frau
Professor Mathilde Uhlirz,

G r a z
Goethestr.45.

Vertraulich!

Hochverehrte Frau Kollegin!

Fürs erste empfangen Sie meinen herzlichen Dank für Ihre freundliche Übersendung des Abschlussbandes Ihres Handbuches der österreichischen Geschichte, zu dessen Fertigstellung ich meine herzlichen Glückwünsche auszusprechen mir erlaube.

Nun komme ich aber mit einer Bitte. In der letzten Zeit ist von ungarischer Seite ein ziemliches Schrifttum über König Stephan den Heiligen und den Stephan-Mythos entstanden, wobei besonders der ungarische Kultusminister Homann hervorgetreten ist.

In diesen Schriften werden aber Gedanken vertreten, deren Verbreitung durchaus nicht unseren Absichten entspricht. Es wäre nun sehr wichtig, daß von deutscher Seite aus eine Schrift über König Stephan verfasst würde, die eine objektive Darstellung des ganzen Problems der Persönlichkeit König Stephans und ihrer historischen Bedeutung gäbe. Mir ist nicht bekannt, daß eine solche zusammenfassende Schrift gegenwärtig schon vorliegt, dafür aber haben Sie in Ihrem Handbuch schon auf diese Sachen hingewiesen. Ich erlaube mir nun die Frage, ob es Ihnen möglich wäre, in allerdings kurzer Zeit eine Schrift über den König Stephan und den Stephans-Mythos im Umfang von mindestens einem Bogen, es können aber mehr sein, zu verfassen. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich dazu bereit erklären könnten. Sollten Sie wegen Ihrer Verpflichtungen in Ihrem Lehramt nicht die Zeit finden, so würde ich Sie um Mitteilung bitten. Ich würde dann versuchen, auf dem Weg über das Ministerium für Sie wenigstens für einige Zeit eine gewisse Erleichterung herbeizuführen.-Ich hoffe sehr, daß Sie mir meine Bitte nicht abschlagen werden und bemerke nur, dass man in Berlin ein dringendes Interesse an einer solchen Schrift hätte, und ich glaube auch, daß niemand besser geeignet ist als Sie, weil Sie ja nur Ihre eigene Darstellung noch zu erweitern brauchen. Die neuesten Arbeiten von Brackmann und von Hirsch in der Heymann-